

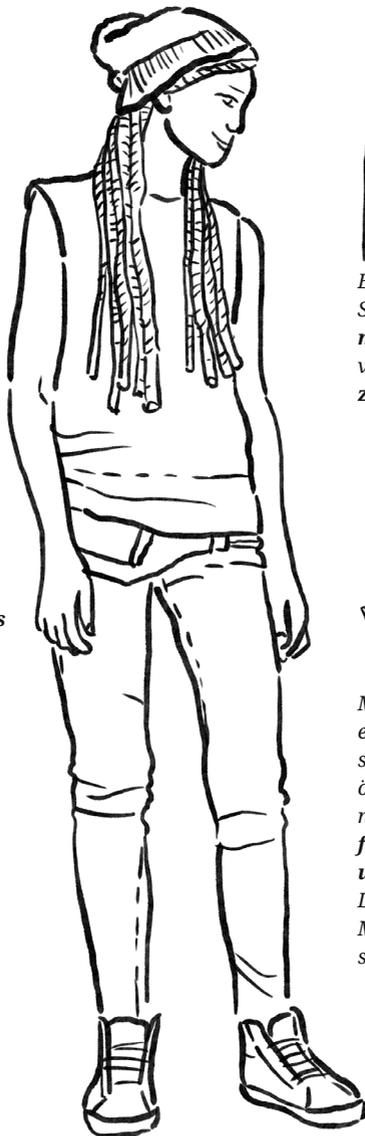
Melina Krystzof, 29

Neo-Ökologin

*weiblich, studiert Ethnologie,
offen für Wissenschaftskommunikation*



Melina ist eine **bewusste und aktive Mediennutzerin** und bewegt sich dabei **jenseits des Mainstream**. Feministische und interkulturelle Inhalte konsumiert sie mit Vorliebe z.B. über Podcast-Formate, aber gerne auch im persönlichen Gespräch.



Banalität ist Melina zuwider. Sie **schätzt kollektive Experimente** und ist dabei getrieben von der Motivation, die **Welt zu retten**.



Melina hat sich bewusst für ein **Ethnologie-Studium** entschlossen, weil es ihrem links-ökologischen Selbstverständnis und ihrer **Leidenschaft für Sprachen, Kulturen und Reisen** entspricht. Ihre Lieblings-Bauchtasche – ein Mitbringsel aus Portugal – hat sie auf Reisen immer mit dabei.

Persönliches

29 Jahre, ledig

Beruf: Studentin (Ethnologie)
Familie: einfaches Arbeiter-Elternhaus, aus Polen eingewandert
Hobbys: Klima- und Naturschutz, Lacrosse, Bergwandern, Rad- und Zugreisen, feministische Literatur, Sprachen (Französisch, Polnisch und Englisch)
Attribute: pro geistige/körperliche Herausforderungen, experimentelle Kultur und kollektive Experimente; wechselweise Performance und radikaler Rückzug; motiviert, Powerfrau
Ressourcen: wenig Geld, selbstbestimmtes Zeitmanagement, gute Schul- und Studiennoten

Motivation

Melina hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Welt zu retten. Sie setzt sich für die Gleichberechtigung der Frauen ein und wächst, indem sie sich mit ihren Aufgaben immer wieder bis an die eigenen Grenzen bringt. Sich in der – immer wieder als banal empfundenen – Alltagskommunikation von Mainstream-Einflüssen abzuschotten oder zu befreien, empfindet sie als wertvoll.

Wissenschaftsprofil

Neo-ökologisches Milieu, offen für Wissenschaftskommunikation

Wissenschaftskommunikation

Vorbehalte: gegen Mainstream (z. B. Grüne Partei ist öde)
Ziele: aufregen, anregen, herausfordern, einbeziehen, mitmachen, protestieren
Frequenz: relativ häufig
Anspruch: unbeeinflusste Entdeckung / Suche, ganzheitlich, partizipativ
Eigene Rolle: „I am one of you, I am one of us“

Was Melina erwartet

Von Parteien, Vereinigungen, Kollektiven (inkl. WGs) ist Melina in ihren Erfahrungen enttäuscht. Weil sie institutionell nicht eingebunden ist, konsumiert sie Wissenschaftskommunikation eigeninitiativ aus Neugier, auf der Suche nach Antworten auf eigene Fragen.

- **No-Gos** sind Mainstream Events, Schein-Partizipation, TV-Formate, klassische Social Media-Kanäle
- **Must-Haves** sind persönliche Ansprache, Ehrlichkeit und Authentizität

Medienverhalten

- fühlt sich von Ungewöhnlichem, Verstecktem und Verdecktem visuell angesprochen
- erschließt sich die Inhalte eher spielerisch und sehr aktiv
- Mediennutzung zwischen Unterhaltung und Lernen
- starke selektive Wahrnehmung
- ist relativ offen für Neues
- selbstbestimmter Medienkonsum
- Gleichgewicht aus digital und analog
- nutzt am liebsten Internet, Google Scholar, Bücher, Gespräche, (ausländisches) Internet-radio, Podcasts

Melinas Medienanspruch

Sie interessiert sich für alles Mediale, wodurch sie sich persönlich als Individuum angesprochen fühlt und was besondere Erfahrungen verspricht. Dabei scheut sie sich nicht, sich selbst aktiv und selbstbestimmt zu engagieren, insbesondere, wenn sie dabei ihren Wünsche, wie z.B. alle Kontinente bereisen zu wollen, näher kommen kann.

- partizipative Formate (keine Mainstream-Events oder langen Texte)
- weibliche Role-Models, historische Vorbilder, Menschen (Frauen) im Widerstand
- keine Mainstream-Medien (TV, kommerzielle und öffentlich-rechtliche Radiostationen)

Clemens Hennis, 69

Reflektierter Zuschauer

*männlich, Rentner,
offen für Wissenschaftskommunikation*



Gesellschaftliche und politische Entwicklungen betrachtet Clemens mit Skepsis und Verunsicherung. Er fokussiert sich lieber auf Sachwissen, das ihm Grundlagen und Sicherheiten in der Kommunikation mit Anderen verschafft.



Clemens legt Wert auf materielle Statussymbole. Jetzt, wo er in Rente ist, kann er sich intensiver seinem Auto und in der Freizeit den Radtouren widmen.



Clemens ist ein passiver Mediennutzer und verlässt sich auf den Informationsfluss seiner Tageszeitung. In seinem androzentrisch Selbstbild bewegt er sich für den sachlichen Meinungs austausch gerne in seinem Freundeskreis.



Persönliches

69 Jahre, verheiratet

Beruf: Rentner, davor Arbeiter in einem Chemiekonzern

Familie: konservativ geprägt

Hobbys: Skatstammtisch, Fahrrad fahren und lange Radtouren

Attribute: ehrlicher Durchschnittsbürger, fährt gerne mit dem Auto, legt Wert auf materielle Dinge als Statussymbol, liest Tageszeitung, schaut täglich Tagesschau

Ressourcen: Regelschule, Ausbildung, ein wenig Englischkenntnisse

Motivation

Clemens ist grundsätzlich anpassungs- und leistungsbereit und ist geprägt von einem Nützlichkeitsdenken. Er lebt sein heterosexuelles Männlichkeitsbild und beobachtet gesellschaftliche und politische Entwicklungen mit Skepsis, was in ihm eine wachsende Unzufriedenheit und Verunsicherung auslöst.

Wissenschaftsprofil

Soziales Milieu / Pragmatische Mitte, offen für Wissenschaftskommunikation

Wissenschaftskommunikation

Vorbehalte: Abwertung von Gesellschafts-/ Sozialwissenschaften, Echokammern

Ziele: Informationen als Grundlage für eigene Meinung

Frequenz: (aktiv) gar nicht
Anspruch: möchte Sachwissen (bspw. zu Verbrennungsmotoren / Mobilität) erlangen, um daran Politikthemen (bspw. Klimapolitik) zu messen

Eigene Rolle: eingefahren, enttäuscht, verschließt sich nicht der Konfrontation, aber sein Narrativ bleibt erhalten

Was Clemens erwartet

Er möchte Informationen als Grundlage für (technokratische) Meinung nutzen können, weshalb er die naturwissenschaftliche Wissenschaft grundsätzlich anerkennt. Mit der Kommunikation von Gesellschafts- und Sozialwissenschaften hat er so seine Probleme, denn allzu oft hat er in dem Bereich Enttäuschung erfahren.

→ *Must-Haves* sind visuell übersichtliche Abbildungen über Zusammenhänge, visuell komplexe Darstellungen von Konkretem

Medienverhalten

→ fühlt sich von übersichtlichen klassischen Diagrammen, eingebunden in Zeitungsartikel, angesprochen

→ erschließt sich die Inhalte eher sachlich, nüchtern und passiv

→ Mediennutzung zum Lernen

→ geleiteter Medienkonsum

→ überwiegend analog

→ nutzt am liebsten Zeitung, Fernsehen

→ Austausch mit Anderen / im Freundeskreis

Clemens Medienanspruch

Skatstammtisch, Freundeskreis und Tagespresse – das sind Clemens wesentlich Kanäle, über die er sein technokratisches Wissen erfährt und wo er sich ggf. konfrontativ einbringen kann.

→ repräsentiert durch Bild des hard-working-citizen

→ Personalisierungen, das Absolute

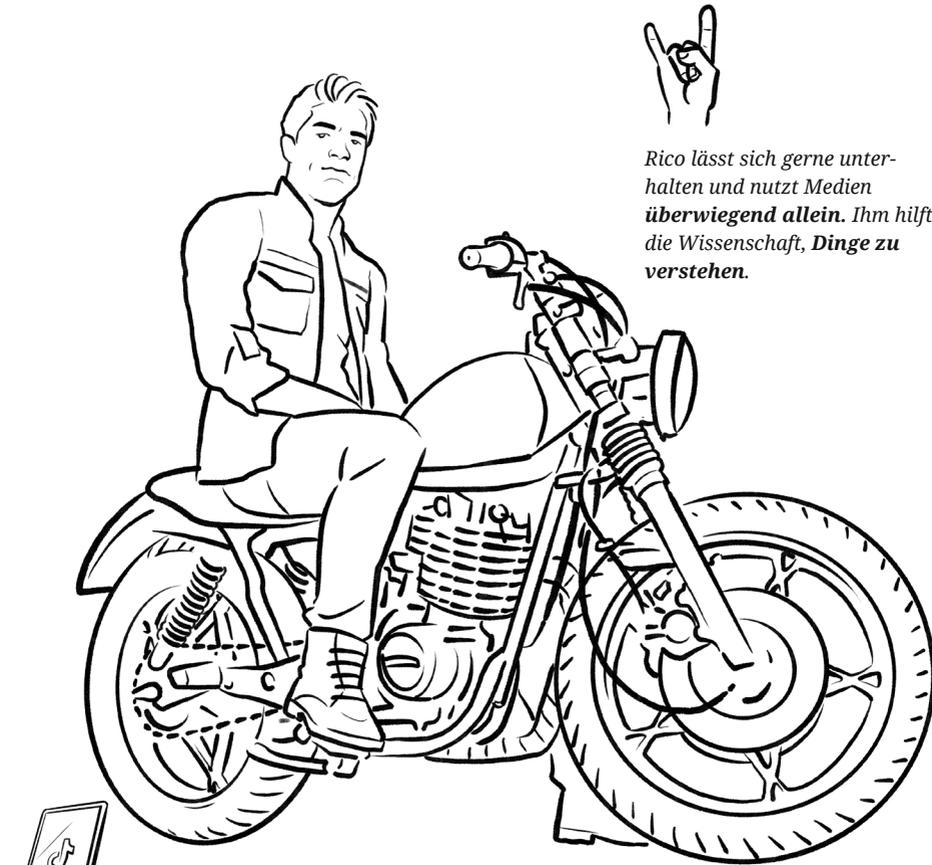
→ Übersicht über Tagespolitik

→ Wahrnehmungen: politische Linie der Tageszeitung, alternativlose Sachzwänge

Rico Meister, 38

Hedonist

männlich, arbeitet im Amazon-Zentrallager, nicht offen für Wissenschaftskommunikation



Rico lässt sich gerne unterhalten und nutzt Medien **überwiegend allein**. Ihm hilft die Wissenschaft, **Dinge zu verstehen**.



Wenn nötig arbeitet Rico auch mal in Schichtarbeit, weil er **Verantwortung** für die Versorgung seiner Tochter trägt und an seinem Lebensstandard aus **Freizeitaktivitäten, Fun und mit dem eigenen Motorrad fahren** bewahren möchte.

Rico ist ein **aktiver Mediennutzer** und konsumiert Inhalte zu seinen Freizeit- und Lifestyle-Interesse auf verschiedenen Social-Media-Kanälen, wie TikTok, Instagram und Google.

Persönliches

38 Jahre, getrennt lebend

Beruf: Jobber in Amazon-Zentrallager
Familie: getrennt lebend, 1 Tochter (11 Jahre), die bei der Mutter lebt
Hobbys: Fußball, Formel 1, Jetski fahren (im Urlaub), Techno-Klubs, (Mainstream-)Computerspiele, Motorrad fahren
Attribute: Nichtwähler, ist in der Stadt gerne mit E-Scooter mobil, körperlich sehr fit, schnelles Auffassungsvermögen
Ressourcen: untere Mittelschicht, Realschulabschluss, regelmäßiges Einkommen

Motivation

Rico ist fit und sportlich und möchte das Leben genießen, indem er einen coolen, trendigen Lebensstil auslebt. Partys, Bars und Konsumgüter sind dabei elementar und er liebt es, sich (kostspielige) Dinge zu gönnen. Mit seinem Motorrad, seinem Kleidungsstil und seinen Tattoos kann er sich gut sehen lassen und freut sich über Komplimente. Dafür hat sich der Stress der Nachtschichten für ihn ausgezahlt. Ab und zu nervt es ihn, dass er gefühlt mit den „Gebildeten“ in der Kommunikation nicht mithalten kann und er im Job manchmal an seine Grenzen zu kommen scheint.

Wissenschaftsprofil

Hedonistisches Milieu, nicht offen für Wissenschaftskommunikation, aber offen für Innovationen

Wissenschaftskommunikation

Vorbehalte: schwer zu verstehen, andere Welt, Spießigkeit und Schlauschnacker
Ziele: Wissenschaft kann helfen, Dinge zu klären/zu regeln und dadurch ggf. sein Selbstbewusstsein stärken

Frequenz: sporadisch, ggf. interessengeleitet (Hobbys, Google-Suchen etc.)
Anspruch: keinen speziellen, aber erkennt an, dass Wissenschaft für die Menschheit nützliche Sachen entwickelt
Eigene Rolle: passiv, unsicher, hat Komplexe gegenüber Gebildeten

Was Rico erwartet

Er ist politisch passiv unterwegs und es genügt ihm, wenn ihm Wissenschaft im Alltag beiläufig begegnet und ihm hilft, Dinge regeln zu können. Sein Fokus liegt eher darauf, mit seinem Job sein Kind versorgen zu können und seinen expressiven Lebensstil beibehalten zu können.

- No-Gos sind lange Texte ohne Bilder, die Beschäftigung mit dem Selbst
- Must-Haves sind Fun und Action

Medienverhalten

- fühlt sich von Expressivem, Grellem und Lautem visuell angesprochen
- erschließt sich die Inhalte überwiegend spielerisch und leicht aktiv
- Mediennutzung zur Unterhaltung
- stark selektiv nach persönlichen Interessen, alles andere blendet er aus
- springt beim Medienkonsum auf Trends an
- überwiegend digital
- nutzt am liebsten TikTok, Instagram, WhatsApp und Google

Ricos Medienanspruch

Er interessiert sich für Popkultur, Motorsport- und Fußballstars und fühlt sich in der Welt des Sports und der Freizeitaktivitäten zuhause. Medien nutzt er als Wissenschaftsdisplay für seine persönlichen Interessen.

- Formate, die seine Interessen bedienen: emotional oder als Horizonterweiterung (Tochter, Urlaub, Sport, Technik, Action)
- weibliche Role-Models, historische Vorbilder, Menschen (Frauen) im Widerstand
- Eher Teilnehmer als Zuschauer
- ohne viele Worte und viel Text (Social-Media- oder Videospiele-Style)

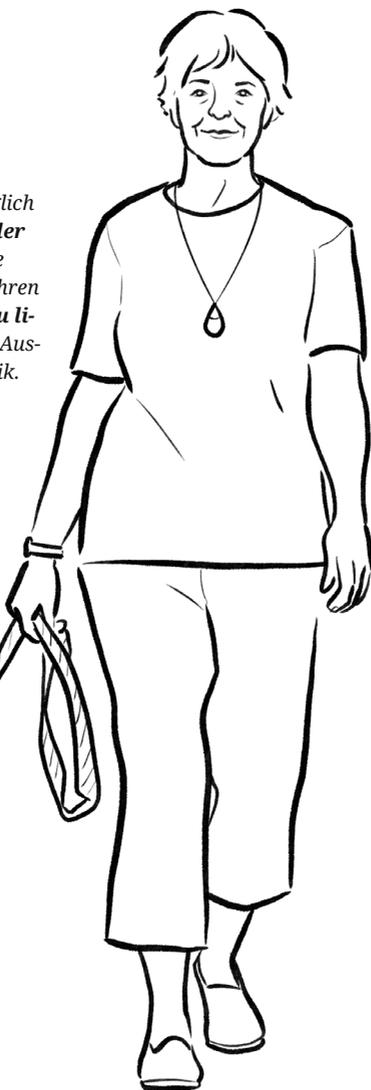
Renate Rastätter, 53

Interventionsfähige Bürgerin

*weiblich, leitet einen Kindergarten,
offen für Wissenschaftskommunikation*



Renate informiert sich täglich über die Tageszeitung oder Tagesschau über aktuelle Geschehnisse, ist aber in ihren zeitlichen Ressourcen zu limitiert für eine intensive Auseinandersetzung mit Politik.



Renate freut, dass sie seit dem Auszug ihrer beiden Kinder mehr Geld und freie Zeit für sich, ihren Mann und ihren Hund zur Verfügung hat.



Renate schmeichelt es, dass sie in ihrem Umfeld als freundliche, verlässliche Person wahrgenommen wird. Sie möchte ihren Alltag am Laufen halten und sich auf private Freuden konzentrieren – „Uns geht's ja zum Glück noch ganz gut.“

Persönliches

53 Jahre, verheiratet

Beruf: Leiterin eines Kindergartens
Familie: verheiratet, 2 erwachsene Kinder
Hobbys: ihr Hund, Udo Lindenberg, lesen, reisen und kochen
Attribute: gute Englischkenntnisse, gesellschaftlich engagiert, Wunsch nach solidarischer Gemeinschaft, starkes Politikinteresse
Ressourcen: obere Mittelschicht, gymnasialer Abschluss, überdurchschnittliches Einkommen

Motivation

Renate ist gesellschaftlich interessiert und hat sich drei Jahre lang im Gemeinderat und auch als Elternsprecherin engagiert. Sie lebt ein ausgeprägtes Informations-, Kommunikations- und Teilnahmeverhalten. Sie genießt es, seit die Kinder aus dem Haus sind, wieder mehr Zeit und auch Geld für eigene Dinge zur Verfügung zu haben.

Wissenschaftsprofil

Interventionsfähige Bürgerin, engagiertes Bürgertum, offen für Wissenschaftskommunikation

Wissenschaftskommunikation

Vorbehalte: zu viele (negative) Inhalte werden als störend empfunden: erzeugen persönliche Betroffenheit und Panik
Ziele: klare Information und handlungslastende Anweisungen erhalten
Frequenz: selten, unregelmäßig
Anspruch: Wissenschaftskommunikation sollte erklärend und entlastend sein
Eigene Rolle: eher im Verborgenen; wird dann aktiv, wenn sie ihren Lebensstil und Wertekonsens bedroht fühlt

Was Renate erwartet

Sie hat im Alltag oft zu wenig Zeit für die Auseinandersetzung mit Politik, informiert sich aber über ein E-Abo der Tageszeitung über aktuelle Geschehnisse und Entwicklungen, um auf dem Laufenden zu sein. Im Fokus steht aber, dass sie möglichst positiv und unbeirrt ihr schönes Leben genießen kann. Dabei fühlt sie sich von der Wissenschaft manches Mal verunsichert, weil sie deren Erkenntnisse nicht eindeutig auf die Bedeutung für ihre Situation übertragen kann.

- *No-Gos* sind Streit aufgrund politischer Themen und eine zu starke Kritik an der eigenen Lebensführung
- *Must-Haves* sind klare Informationen

Medienverhalten

- gehört zur bürgerlichen schweigenden Mehrheit, die nicht direkt angesprochen wird, aber sich in ihrem Handeln indirekt durch Wissenschaft legitimiert
- erschließt sich die Inhalte aktiv und sachlich nüchtern
- eher wenig evidenzbasierter Kommunikation
- Mediennutzung selbstbestimmt und gemeinsam, z. B. mit ihrem Mann
- eher analog
- nutzt am liebsten Fernsehen, Facebook, Tageszeitung

Renates Medienanspruch

Sie interessiert sich zwar für politische und gesellschaftliche Themen im Allgemeinen, weshalb sie den täglichen Nachrichten folgt. Doch leidlose und heile Formate, wie Talk-, Koch-, Tier- oder Reisesendungen bestärken sie am meisten in ihrem Heile-Welt-Gefühl, in dem sie sich am wohlsten fühlt.

- Informiert zu gesellschaftlichen Großthemen (Tagesschau-Themen)
- fühlt sich durch gesellschaftliche Mehrheiten, öffentlich-rechtliche Diskurse und bürgerliche Parteien repräsentiert
- Medien sollen ihr helfen, Bescheid zu wissen und zu erfahren, wie sie sich verhalten soll.

Prof. Dr. rer. pol. Serge Mantler, 51

Anwalt des Wissens

*männlich, Professor für Politikwissenschaft,
wohnt im Raum Münster*



Serges Terminkalender ist gut gefüllt, denn er **engagiert sich in Fachverbänden** und nimmt Einladungen zu **Interviews** oder dazu, öffentliche **Vorträge** abzuhalten, gerne an.



Er nutzt die **sozialen Medien**, um Anderen die **Verbindung zwischen Politik und Wissenschaft** näher zu bringen. Aber auch zu **Weggefährten** seiner Studienzeiten im Ausland hält Serge über diese Kanäle Kontakt.



Serge versteht sich als **Anwalt des Wissens**. Für ihn lassen sich **Alltagsdiskurse** und **Wissenschaft** klar voneinander trennen.

Persönliches

51 Jahre

Profession: Seit 2008 Professor für Politikwissenschaft, studierte Volkswirtschaftslehre und Germanistik, war wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Passau. Wurde dort 2003 promoviert. Stationen: wissenschaftlicher Assistent in Heidelberg, Tätigkeit als John F. Kennedy Memorial Fellow am Center for European Studies der Harvard University. 2006: Habilitation an der Universität Heidelberg, dann Professur an der Universität Bremen. Seit 2008 Lehre und Forschung in Münster.

Engagement: Mitglied verschiedener wissenschaftlicher Beiräte sowie Vertrauensdozent. Vorstandsmitglied der Sektion „Politische Ökonomie“ der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft und Fachgutachter für eine Vielzahl von Drittmittelgebern und Fachzeitschriften.

Ressourcen: Ist in viele Projekten eingebunden und stark in die Scientific Community integriert, engagiert sich in verschiedenen Fachverbänden. Zeitlich immer stark eingebunden. Im Sinne der Universität und vor allem des Instituts Beteiligung an öffentlichen Veranstaltungen.

Ziele / Motivation

Für Serge ist Wissenschaft ein spezifischer gesellschaftlicher Teilbereich mit eigenen Logiken, die nur bedingt (oder teilweise gar nicht) auf andere Felder übertragbar sind. Wissenschaft kann durch evidenzbasiertes Argumentieren dazu beitragen, irrationale „Alltagsdiskurse“ zu versachlichen und muss nicht durch Praxis ihre Relevanz legitimieren, sondern hat dafür eigens entwickelte immanente Gütekriterien.

Wissenschaftsprofil

Anwalt des Wissens

Wissenschaftsverständnis

Legitimation: durch nachgewiesene wissenschaftliche Expertise

Adressat:innen: Scientific Community
Vorbehalte: Medien, die sich außerhalb seines Fachgebietes bewegen, Veranstaltungen mit Teilnehmer:innen, die nicht aus der Fachwelt kommen

Anspruch: Es ist wichtig, dass die Menschen die Verbindung zwischen wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen verstehen.

Serges Anspruch

Er versucht bei öffentlichen Veranstaltungen seine Forschungsergebnisse verständlich zu machen. Er ist auch bereit, politische Akteur:innen bei Fragen zur politischen Ökonomie zu beraten. Doch: Die Annäherung wissenschaftlicher Arbeitsweisen an den Alltag hat eindeutige Grenzen.

Medienverhalten

als Sender

- hat einen Twitter-Account (mit 174 Follower:innen), den auch seine wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen nutzen
- ist vernetzt in Research:Gate
- gibt gerne Interviews für überregionale Zeitungen (z.B. „Die Zeit“) oder wissenschaftsaffine Radiosender wie Dlf
- versucht Fernsehauftritte zu vermeiden

Während der Finanzkrise hat Serge relativ häufig Anfragen der Medien beantwortet und die ein oder andere Veranstaltung hierzu für Nicht-Wissenschaftler:innen durchgeführt. Die Veranstaltungen waren gut besucht (leider bezogen sich viele Fragen auf alltägliche Finanzfragen, die er „nur als Privatperson“ beantworten konnte).

Prof. Dr. phil. Angelika Stockmann, 55 Öffentliche Wissenschaftlerin

weiblich, Professorin an der Humboldt-Uni Berlin



Angelika liebt das Reisen und den Austausch mit den unterschiedlichsten Menschen und Ansichten schon immer. Es ärgert sie, dass sie bei Extremtouren wegen ihres Asthmas nun etwas kürzer treten muss.



Auch wenn sie keiner Partei als Mitglied angehört, fühlte sich Angelika geschmeichelt über die Einladung zur Grünen Fraktionsklausur in den Bundestag.



Sport ist nicht Angelikas Ding. Aber sie ist gerne draußen unterwegs und in Bewegung. Auf ihren Auslandsreisen erkundet sie die Landschaft am liebsten wandernd.

Persönliches

55 Jahre, geschieden

- Familie:** geschieden, in Beziehung lebend, zwei Kinder und ein Kind des neuen Partners
- Hobbys:** (Video-)Podcast, Bergwandern, südamerikanische Pflanzen- und Tierwelt
- Profession:** promoviert, habilitiert; Professur W3, Professorin Humboldt-Uni Berlin.
- Engagement:** rot-grüne Wechselwählerin, ohne Parteimitgliedschaft, Interesse an internationaler Politik, UNO, WTO, Globalisierung, Handelsströme, historische Beziehungen Europa – Lateinamerika
- Ressourcen:** Sprachen: Englisch, Portugiesisch, Spanisch, Mobilität: Flug, ICE, privat auch Volvo C70
- Privates:** hat Vermögen der Eltern (Silberwarenfabrik) geerbt

Ziele / Motivation

Angelika ist experimentierfreudig und scheut sich daher nicht – vor allem auf Reisen – auch mal unbequeme Erfahrungen zu machen. An Grenzen kommt sie dabei manchmal durch ihr Asthma, was sich vor allem bei Wanderungen in großer Höhe (Anden) bemerkbar macht. Sie möchte interessierte Menschen an ihren Erkenntnissen teilhaben lassen und beschäftigt sich oft mit Wissenschaftskommunikation.

Wissenschaftsprofil

Weltoffene, öffentlichkeitsaffine
Wissenschaftlerin

Wissenschaftsverständnis

Legitimation: Anerkennung vor allem von der Wissenschaftsgemeinde

Adressat:innen: Rezipient:innen mit gewisser Vorbildung

Vorbehalte: scheut bei den Medien den gedruckten und gefilmten Boulevard; sie lehnt Profanes, Anzügliches und Sport ab

Anspruch: „Solide Forschung, smoothly kommuniziert“; „Was fertig ist, muss raus, aber gehaltvoll!“

Angelikas Anspruch

Sie möchte möglichst viele Interessierte mit ihren Themen erreichen. Die Wissenschaft muss raus aus dem Elfenbeinturm, um mit hart erarbeiteten wissenschaftlichen Erkenntnissen (allgemeinen) gesellschaftlichen Fortschritt fördern zu können. Trotz vielfältiger Reichweiten ihrer Kommunikationskanäle setzen (von ihr uneingestanden) alle Beiträge eine gewisse wissenschaftliche Vorbildung voraus. Sie war zeitweise Konrektorin und Dekanin. Eine Einladung zum Experten-Beirat für Exzellenzcluster sowie in den Bundestag auf der Grünen Fraktionsklausur hat sie angenommen und genossen.

- No-Gos sind Bild, Express, Mopo und Co, TikTok
- Must-Haves ist eigenes kleines Studio zu Hause

Medienverhalten

als Sender

- bedient alle neuen sozialen Medien: Zeitungen und Zeitschriften, klassisches TV, soziale Netzwerke, Google, Homepages, Podcast bei Spotify, YouTube
- peer reviewed Journals und Bücher
- Klassiker wie FAZ, Zeit, Süddeutscher, NZZ
- Facebook, Twitter und seit neuestem Instagram
- interessiert an Filmfestival und Bar-Camps

Angelika hätte Interesse zu den Tagesthemen und Heute-Journal-Interviews oder Talkshow-Auftritte eingeladen zu werden, um diese Formate zur Wissenschaftskommunikation an ein breites Publikum nutzen zu können.

Farzad Rahmani, 38

Wissenschaftlicher Meinungsmacher

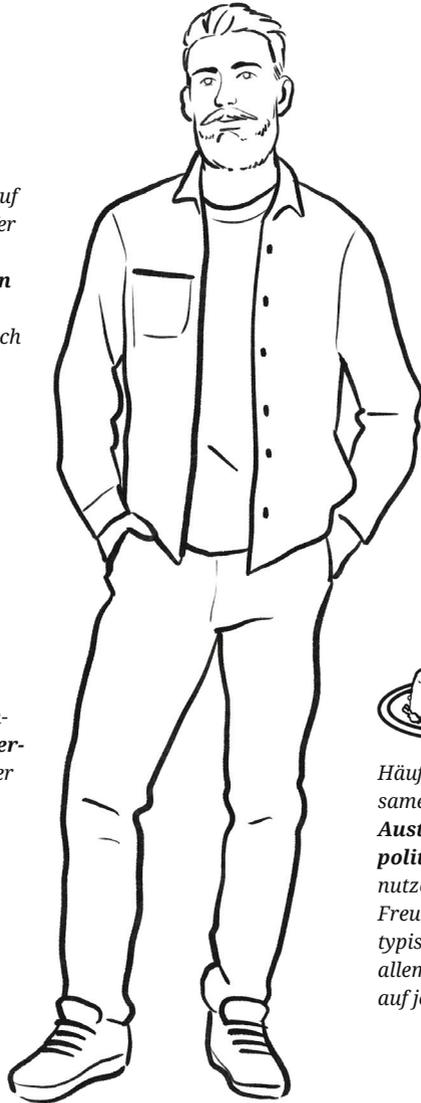
männlich, Juniorprofessor an der Uni Essen



Mit einer Trainingseinheit auf seiner Slackline am Rheinufer findet Farzad nach der Teilnahme an einer **anregenden Diskussion** mit seinen Uni-Kolleg:innen schnell Ausgleich zu seinem anspruchsvollen Alltag.



Er freut sich über den zunehmenden Erfolg seines **Twitter-Accounts**, in dessen Pflege er gerne täglich Zeit investiert.



Häufig lässt sich ein gemeinsames Essen auch für einen **Austausch über aktuelle politische Entwicklungen** nutzen. Wenn Farzad für seine Freund:innen kocht, gehören typische Gerichte – und vor allem Gewürze – seiner Heimat auf jeden Fall dazu.

Persönliches

38 Jahre

Profession: Juniorprofessor an der Uni in Essen. Nach dem Abitur Studium der Politikwissenschaft und Rechtswissenschaften in Erlangen-Nürnberg, Redakteur der Zeitschrift Sozialreform.

Engagement: in der Freizeit liest er am liebsten am Rhein und spannt seine Slackline auf, um in der Balance zu bleiben.

Ressourcen: Ist sich sicher, gute Ideen zu haben. Seine Meinung versucht er in jeder Diskussion unterzubringen. Spricht fließend Englisch und Persisch.

Privates: Aufgewachsen in Recklinghausen, Vater aus dem Iran Anfang der 1980er-Jahren vor dem Mullah-Regime geflohen

Ziele / Motivation

Eingreifen und sich an Debatten reiben. Ist froh, dass er als Vertrauensdozent, in Beiräten (u. a. Demokratie gegen Menschenfeindlichkeit) und als Sachverständiger auf Einladung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales endlich gefragt ist. Erwartet gut informierte Öffentlichkeit.

Wissenschaftsprofil

Meinungsmacher

Wissenschaftsverständnis

Legitimation: gelernter Weltverbesserer, beschäftigt sich mit Themen, die im Zentrum einer öffentlichen Debatte stehen. Vertritt eine klare und unkonventionelle Haltung.

Adressat:innen: gut informierte Öffentlichkeit

Anspruch: Eingreifen und sich an Debatten reiben. Ist froh, dass er als Vertrauensdozent, in Beiräten (u. a.

Demokratie gegen Menschenfeindlichkeit) und als Sachverständiger auf Einladung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales endlich gefragt ist.

Farzads Anspruch

Seiner Meinung nach ist es die Aufgabe von Wissenschaftler:innen, nach der jeweils besten Lösung zu suchen und diese zu verbreiten. Er möchte nicht objektiv und umfassend informieren, sondern eine bestimmte Ansicht vertreten und bestimmte Lösungen verbreiten. Dabei geht es Farzad nicht um eigene Vorteile, sondern um das Wohl der Gesellschaft, als deren Teil er sich sieht.

Medienverhalten

als Sender

- hat einen Twitter-Account (mit 2000 Follower:innen – Tendenz steigend), twittert täglich
- hält Kontakt zu allen Medien
- Tätigkeit als Sachverständiger, Vertrauensdozent sowie als Beiratsmitglied

Farzad nutzt Medien als seinen Verstärker, damit möglichst viele Menschen auf ihn aufmerksam werden. Er hält Kontakt zu allen Medien, schließlich soll die gesellschaftliche Diskussion kein elitäres Projekt sein und drückt sich entsprechend einfach aus; nimmt Öffentlichkeit ernst.